

Müller Extra.
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Zeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Zeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Klemme nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Anträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 29.

Samstag, 29. Januar 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

fc. Donnerstagabend fand im Offizierskasino des Deutschen Genesungsheimes eine sinnig-würdige, der ernsten Zeit entsprechende Geburts-tagsfeier unseres Kaisers statt, an der die hier zur Genesung weilenden Offiziere unserer Verbündeten, sowie Offiziere verschiedener Kontingente der deutschen Armee und die Mitglieder des Vorstandes des Heimes teilnahmen. An Seine Majestät wurde folgendes Telegramm gesandt:

„Die in Euer Majestät Residenzstadt als Gäste des Deutschen Genesungsheimes weilenden Offiziere der Kaiserlich und Königlich Oesterreichisch-Ungarischen und der Kaiserlich Ottomanischen Armeen, versammelt mit den Kameraden der glorreichen Deutschen Armee, bringen zur würdigen Feier Euer Majestät Allerhöchstem Geburtstagsfeier die untertänigsten Glück- und Segens-wünsche dar. Sie flehen mehr denn je vom Lenker der Geschicke Heil und Segen für den mächtigen, erhabenen Herrscher des uns verbündeten Deutschen Reiches herab. Möge das neue Lebensjahr, in das Euer Majestät heute eintreten, die Niederringung der Feinde des Vierbundes herbeiführen und goldene, dauernde Friedenszeiten bringen. Im Auftrage aller-untertänigst Serwed Bey, Kaiserlich Ottomanischer Oberstleutnant und Regimentskommandeur.“

Den Charakter als Generalleutnant hat General-major z. D. Augustin hier, jetzt Inspektor der Kriegsgefangenenlager im Bereiche des 17. Armeekorps, erhalten.

Der Fliegerleutnant Herr Referendar Leber erhielt das Eisene Kreuz erster Klasse.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Hauptm. Graf von Bothmer (Dratzig), Hauptm. Castendyck (Berlin), Leut. Fritzsche (Wismar), Major Garke

(Berlin), Frau Hauptm. Hildebrand (Driesen), Leut. Jung mit Gattin (Assmannshausen), Oberst von Kaufmann (Hanau), Oberleut. von Lieres (Breslau), Leut. Molkentin (Berlin), Oberleut. Müller (Frankfurt), Stabsarzt Dr. Paul (Halle), Oberleut. von Reichenbach mit Gattin (Quedlinburg), Oberleut. Sasselmann mit Gattin (Ingolstadt), Rittm. Schumacher (Shanghai), Stabsarzt Dr. Schumacher (Mannheim), Frau Hauptm. Toppius (Schloss Berga).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Fahrplanänderung.** Der Nacht-D-Zug 246 Frankfurt—Metz fährt ab 1. Februar erst 11.57 abends von Frankfurt ab. Er ist 12.36 in Mainz und fährt 12.42 weiter. Die Anschlusszüge Mainz—Wiesbaden und Wiesbaden—Köln fahren infolgedessen 6 Minuten später ab.

— **Königliche Schauspiele.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die morgige Aufführung der Schillingschen Oper „Mona Lisa“, in welcher Frau Barbara Kemp von der Hofoper in Berlin ein einmaliges Gastspiel in der Titelrolle absolviert, erst um 7½ Uhr beginnt.

— **Wieder ungekürzte Gagen am Hoftheater.** Den Mitgliedern und technischen Angestellten des Hof-theaters ist zu Kaisers Geburtstag die angenehme Mit-teilung geworden, dass ihnen fortan wieder ihre vollen Bezüge gewährt werden, die sie vor Ausbruch des Krieges hatten.

— **Kaisers Geburtstagsfeier am „Eisernen Siegfried“.** Mit der Militärmusik an der Spitze marschierten die Schüler der städtischen Oberrealschule am Vormit-tage zum „Eisernen Siegfried“, um das Ergebnis ihrer Sammlung, insgesamt 370 Mark, zugunsten der Krieger-fürsorge zu weihen. Schlicht und weisevoll war die kleine Feier, ein Schüler sprach ein von Herrn Diez verfasstes Gedicht, Herr Direktor Höfer hielt die kurze, inhaltsvolle Ansprache, in der er der Heldenaten

des Heeres und der Opferwilligkeit der Daheimgeblie-benen gedachte, von der sich auch die Schulen nicht ausschliessen wollten. Dass die Oberrealschule gerade diesen Tag sich zur Oberreichung der Gabe gewählt habe, sei ein Beweis für die grosse Liebe und Verehrung für den Kaiser, in dem das Volk und die Jugend die Verkörperung von all dem sehe, was der Krieg uns Deutschen bringen solle. In das Kaiserhoch stimmten die Schüler begeistert ein, dann folgte der gemeinsame Gesang der Kaiserhymne. Herr Direktor Höfer schlug mit den Worten „Sieg und Frieden bringe uns Siegfried“ einen goldenen Stiftungsnagel ein, ihm folgten je ein Schüler als Vertreter der Klassen. Der hübschen sinn-vollen Feier wohnten als offizielle Vertreter der Stadt die Herren Beigeordneter Borgmann, Stadtrat Burandt und Stadtverordnetenvorsteher Alberti bei.

— **Thalia-Theater.** Heute Samstag finden drei Vor-führungen des Mirakelspieles statt und zwar um 4, 6½ und 8¾ Uhr. Als Extra-Einlagen werden noch zwei hochaktuelle Bilder gegeben, welche von der Schnelligkeit der Kinematographie beredtes Zeugnis ab-legen, und zwar „Der grosse Brand in Bergen“ (Norwegen), bei welchem 400 Häuser ab-brannten und 3000 Menschen obdachlos wurden, sowie die neueste Eikowoche Nr. 73 und die Aktualität „Die enormen Überschwemmungen in Hol-land“. — Sonntag finden vier Vorführungen des „Mirakels“ statt, nachmittags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

— **Wiesbadener Helden.** Die Tatsache, dass unsere Stadt ausserordentlich stark bei der Gestellung der Offiziere nicht nur, sondern auch der Mannschaften bei den Spezialwaffen beteiligt ist, hängt wohl mit dem Charakter von Wiesbaden als bevorzugtes Pensionopolis der höheren militäri-schen Chargen zusammen. In der Tat gibt es in der preussischen Marine kaum ein Schiff, das nicht Wiesbadener unter seiner Besatzung hat, und auch unter den Fliegern sind wir unverhältnismässig stark vertreten. Es wurde von uns bereits einmal darauf hingewiesen, dass die Witwe des Seehelden

In England und Frankreich fehlt der deutsche Gastwirt.

Überall in den Ländern des Westens fehlen heute der deutsche Gastwirt und der deutsche Kellner. Der Krieg hat sie ausgeschaltet. Wie ver-breitet und wie unentbehrlich sie beide waren, weiss jeder, der in Frankreich, England und Belgien vor dem Kriege reiste, oder sich an der Riviera, in Biarritz, Ostende und Dieppe auch nur kürzere Zeit aufhielt. Traf man ein Haus, das sich durch tadellose Sauberkeit, durch zuverlässige Bedienung auszeichnete, so war in den allermeisten Fällen der Wirt ein Deutscher oder Schweizer, und ein bestimmter Prozentsatz der Kellner waren Deutsche. Diese hatten gewöhnlich die Aufgabe, ihre ausländischen Kameraden zu erziehen, die Fran-zosen zur Sauberkeit, die Engländer zur Gefälligkeit. Auch in den Londoner Gast-höfen spielte das ausländische, das deutsche Ele-ment eine grosse Rolle. Wie man an verschiedenen Zeichen bemerken kann, fängt man bereits an, es sehr zu vermissen; alles Geschimpfe der Zeitungen konnte eben nicht ändern, dass ein von einem Deutschen ge-leiteter Gasthof eben deshalb besser war als ein anderer. Jetzt, wo Franzosen und Engländer in der angenehmen

Lage sind, sich von ihresgleichen bedienen zu lassen, hat in Paris eine Französin eine Hotelschule ge-gründet, um ihren Landsleuten und noch mehr ihren Landsmänninnen die Kunst des Gasthofbetriebes beizu-bringen. Wir haben solche Einrichtungen bekanntlich in Deutschland längst; die Not zwingt jetzt unsere Feinde, sie nachzuahmen. Ein Pariser Berichterstatter teilt der „Times“ über die neue Hotelschule, die in dem Vorort Passy gegründet ist, folgendes mit:

Durch einen glücklichen Zufall hörte ich von der Hotelschule, die kürzlich in Paris gegründet worden ist, zu dem Zwecke, ihre Landsmänninnen fähig zu machen, auch nach dem Kriege dem fremden Wettbewerb im Hotelwesen zu trotzen. Bei Ausbruch der Feindselig-keiten offenbarte es sich, dass es viel zu viel fremde Hotelbesitzer in Frankreich gab; um diesem Obelstande abzuwehren und um ihre Landsmänninnen in einen neuen Beruf einzuführen, eröffnete Fräulein Thomson ihre Hotelschule. Sie hat sich ein Haus in dem Pariser Vororte Passy gemietet, hat das Innere umgestaltet und es in eine freundliche Herberge verwandelt, in der 20 Studentinnen mit dauerndem Aufenthalt, und 20, die nur zum Tagesstudium da sind, sich bemühen, in Theorie und Praxis die Kunst zu lernen, wie man einen Gasthof hält. Die gewissenhafteste Reinlichkeit und

Sauberkeit in allen Dingen sind die ersten Grundlagen des Geschäfts. Der weisse Anstrich herrscht überall vor, aber Gemälde in hellen Farben bieten eine Ab-wechslung und unterbrechen die gewöhnliche Ode der Gastzimmer. Die Studentinnen (und Studenten) be-zahlen ein kleines Entgelt für die ersten drei Monate ihres Unterrichts, und sie eignen sich während dieser Zeit alle Kenntnisse des gesamten Berufes an; nachher ist es ihnen erlaubt, sich einen besonderen Zweig auszuwählen, worauf sie dann nach einem andern Pariser Gasthof gesandt werden, um in diesem Zweig eine Probezeit durchzumachen, bevor man sie für reif er-klärt, geschäftlich gegen Bezahlung zu arbeiten. Fräulein Thomson hofft, dass eine solche Schule auch einmal in England gegründet wird, denn, wie sie dem eng-lischen Berichterstatter erklärte: „Unsere kleinen Gast-höfe hier sind gar nicht gut, die ihrigen sind aber auch nicht vollkommen.“

Ja, ja, es ist mit den Gasthöfen wie mit der ganzen Kultur der „Boches“! Könnte man sie nur entbehren! So wie man sich aber ihrer entledigt hat, muss man sie n a c h h a m e n; diesen tragischen Witz macht jetzt die ganze westliche Kultur durch vom Generalstabschef bis zum Hotelleiter.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Jesus lebt, mit ihm auch ich“.
2. Ouverture zu „Iphigenie“ Gluck
3. Burgundertropfen, Walzer Morena
4. Lied ohne Worte Tschaikowsky
5. Ein Streifzug durch Strauss'sche Operetten, Potpourri Schlegel
6. Rund ist die Welt, Marsch P. Lincke

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 51. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Einzugsmarsch M. Jeschke
2. Vorspiel zur Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Veilchen am Wege, Walzer O. Petráš
4. Ballettszene A. Czibulka
5. Wenn aus tausend Blütenkelchen,
Lied F. v. Blon
6. Ouverture zur Oper „Norma“ V. Bellini
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner
8. Kaiser Friedrich-Marsch C. Friedemann

Abend-Konzert.

8 Uhr. 52. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Indra“ F. v. Flotow
2. Valse caprice A. Rubinstein
3. Symphonische Dichtung J. Sibelius
4. Abendlied Franz Schubert
5. Im Frühling, Ouverture C. Goldmark
6. Einleitung zum III. Akt, Tanz der
Lehrbuben, Aufzug der Meister-
singer und Gruss an Hans Sachs
aus der Oper „Die Meistersinger
von Nürnberg“ R. Wagner
7. II. ungarische Rhapsodie F. Liszt

Vornehme Tee- und Abend-Kleider

Eigene Mass-Anfertigung

J. Hertz
Damen-Moden Langgasse 20

Weddigen sich längere Zeit bei hiesigen Verwandten aufgehalten hat. Auf seinem Unterseeboot aber ist zugleich mit Weddigen in den Tod gegangen noch ein zweiter Wiesbadener, ein Sohn des Verwalters im Arbeitshaus für Arme, Faust. Jetzt wird bei Gelegenheit der Kaisergeburtstagsfeier im Königlichen humanistischen Gymnasium festgestellt, dass auch der Kommandeur des Unterseebootes, welches von dem englischen Schiff „Baralong“ gerammt und dessen Besatzung von den Engländern in schmählicher Weise ermordet wurde, diese Schule durchlaufen hat. Es war der Kapitänleutnant Bernd Wegener, derselbe, von dem seinerzeit gemeldet wurde, dass er, während er seine Hand ausstreckte, um sich an der „Baralong“ empor aus den Wellen zu ziehen, durch einen Schuss getötet wurde.

Dr. E. Die Papier- und Lumpensammlung. Lumpen, alte Kleider und altes Papier! Mehr nicht wird in der Zeit vom 31. Januar bis 15. Februar gesammelt von Soldaten, die ein Abzeichen tragen, für die Militärverwaltung. Wir können uns also unsere Gedanken machen, wozu das Vaterland jetzt diese Sachen braucht gegen unsere Feinde, die uns von allem abschneiden und erdrosseln wollen. Das Altmaterial wird mit Fuhrwerken abgeholt, die die Stadtviertel nach und nach abfahren, und zu den Sammelstellen in der alten Artilleriekaserne, dem Schloss, der Nerostrasse, Weissenburgstrasse, Blumenstrasse und der Infanteriekaserne, Gersdorff-

strasse, gebracht. Und so wollen wir denn alle auch diesmal, was das Vaterland von uns braucht, getreulich in Bündel schnüren und es freudig hingeben. Alle? Freudig? Vor mehr als hundert Jahren lebte bei uns ein grosser Erzieher und Lehrer unseres Geschlechts. Der schrieb ein Büchlein für sein Volk und nannte es „Ameisenbüchlein“, denn auf dem Titelblatt hatte er einen Ameisenhaufen abgebildet und darunter die Worte geschrieben: „Geh' hin zur Ameise und lerne!“ Und nun fordere ich Euch, die Ihr mütterlich und lau seid, auf, schaut Euch den Ameisenhaufen einmal genau an und sucht, ob Ihr irgendwo eine Ameise seht, die da schafft und handelt und wirkt für sich selbst, für den eigenen Nutzen, das eigene Wohl, statt, wie die Natur es verlangt, zu arbeiten für die Gesamtheit, das Volk, den Staat. Nie und nimmer werdet Ihr sie finden, sie wäre eine Entartete, sie ist eine Unmöglichkeit, Gott hat sie so nicht gebildet, nicht gewollt. Das Tier ist gebunden; der Mensch ist frei. So sage ich Dir, dem Freien, der in der grössten Zeit seines Vaterlandes, der grössten Not seines Volkes lau war, lau wurde: Geh' hin zur Ameise, Du Lauer, und lerne!

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Im Deutschen Theater zu Lille wurde Kaisers Geburtstag mit einer Festvorstellung der Oper „Freischütz“ gefeiert. Hierbei wurde von einer Schau-

spielerin im Kostüm eines deutschen Pfadfinderjungen ein Prolog gesprochen.

— Moissi aus der Kriegsgefangenschaft entlassen? Der Münchener Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ telegraphiert: „Alexander Moissi wird, wie jetzt feststeht, auf die Bemühungen des Roten Kreuzes hin aus der französischen Gefangenschaft entlassen und in der Schweiz interniert werden.“

Das sind die seltsam grauen Tage . . .

Das sind die seltsam grauen Tage.
Wenn aufschäumend
Gegen jedes junge Grün.
Das, frischen Schaffens überschäumend,
Vollkräftig leben will und blühen;
Wenn gegen diese Liebesträume
Der finstre Winter sterbend lacht.
Das sind die seltsam grauen Tage:
Oh, Menschenherz, vergiss sie nicht.

Hans Gäßgen (Wiesbaden).

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Kochsalzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias, Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw. Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder. Inhalatorium. Emanatorium. Voller Kurbetrieb während des ganzen Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrsbureau.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

- Das wirksamste Inserationsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Spart Brotmarken.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72
Telephon 6137

Auf vielfaches Verlangen
bis einschliesslich Montag
den 31. Januar verlängert.

Heute Samstag
und Montag

3 Vorführungen

4 6 1/4 8 3/4 Uhr

Morgen Sonntag

4 Vorführungen

3 5 7 9 Uhr

Professor Reinhardt und
Dr. Vollmöllers

Das Mirakel

Verstärktes Orchester!
Frauenchöre, Soli und
Recitativ

Als Extra-Einlage:
Der grosse Brand
in Bergen (Norwegen).

Hochaktuell!
Die enormen Ueber-
schwemmungen in
Holland. 17989

Abendstimmung am
Goldnen Horn.

Eintrittspreise: 70 Pfg. bis
2,50 Mk. Jugend nachm. Zu-
tritt bei vollen Preisen.

Vorverkauf: Vorm. 11—1
und nachm. ab 3 Uhr an der
Theaterkasse Kirchg. 72.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 29. Januar 1916.

30. Vorstellung.
29. Vorstellung. Abonnement B.
Der böse Geist Lumpaci-
vagabundus
oder
Das liederliche Kleeblatt.
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten
von Johann Nestroy. Musik von
A. Müller.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater

Samstag, den 29. Januar 1916.
Abends 7 Uhr.

- Dutzend- und Fünffügerkarten gültig
Neuheit!
Komödie der Worte.
Von Arthur Schnitzler.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Kinephon

Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.
Separater Theaterbau mit 11 m hohem
künstlerischem Festsaal.
Ruhige Lage, kein Strassenlärm.
Eleganter Wintergarten.

Erstaufführung
des zweiten Treumann-Larsenfilm
der neuesten Serie 1915/16
mit
Sklaven der Pflicht.

Tief empfundenes Schauspiel aus dem
Künstlerleben in 1 Vorspiel und
3 Akten.
Gespielt von
Wanda Treumann und
Viggo Larsen.

Ferner
Henny Porten
die liebreizende Künstlerin
in
dem entzückenden Lustspiel
Nur nicht heiraten!

Eine Episode aus
Henny's Brausejahren
in 3 Akten. 17916

Die neuesten Kriegsberichte.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Isenb. Fernspr. 268.

Samstag, den 29. Januar 1916,
abends 7 1/2 Uhr:

Jugendfreunde.

Lustspiel in 4 Aufzügen von
Ludwig Fulda.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kleine Preise.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
(neben Restaurant Metropole).

Nur bis Dienstag einschl.:
! Allein-Erstaufführung!
des spannenden Kriminal-Films:
Der Geheimsekretär.

Ein Abenteuer in 4 Akten.
(Joe Deeb's-Serie 1916.)

Wie Theodor seine Ver-
lobung rückgängig machte.
Origineller Scherzfilm in 2 Akten
mit
Aud Egede Nissen
und
Heinz Alexander.

Teppich-Fabrikation in Smyrna.
Hochinteress. Industrie-Film.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 20 Pfg.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 30. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 31. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 1. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 2. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 4. Februar.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

IX. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Leo Slézak, Kaiserl. Königl. Kammersänger (Tenor).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Ed. Grieg: Symphonische Tänze. (Zum ersten Male.)

2. L. v. Beethoven: Lieder-Cyklus „An die ferne Geliebte“, instrumentiert von Felix von Weingartner. (Zum ersten Male.)

3. C. Schuricht: Allegro tempestoso. (Zum ersten Male.)

— Pause. —

4. Lieder mit Orchesterbegleitung.

5. G. Bizet-Karg-Elert: Suite für Orchester, A-moll. (Zum ersten Male.)

6. Lieder mit Klavierbegleitung.

Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie I. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückbank 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 5. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lieder-Abend.

Herr Einar Forchhammer, Königl. Kammersänger (Tenor).

Frau Nane Forchhammer (Sopran).

Eintrittspreise: I.—10. Reihe: 3 Mk., 11. bis letzte Reihe: 2 Mk., Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Änderungen vorbehalten.

Städtische Kurverwaltung.

DAMEN-
MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 27. Januar 1916.

Basse, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg	Zwei Bücke	Humperdink, Hr. Hauptm.,	Friedrichstr. 9 I	Schneider, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central
Bauer, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald	Hunnell, Hr., Hochheim	Zur guten Quelle	Schönith, Hr., Heidelberg	Nassauer Hof
Baums, Hr. Kfm., Biedenkopf	Hotel Krug			Schönfeld, Hr. Stabsarzt Dr., Niederwürschnitz	Hotel Krug
Behringer, Hr. Kfm., Krefeld	Hotel Krug	Kaufmann, Hr. Kaufmann, Stuttgart	Grüner Wald	Scholler, Hr. Dir., Köln	Rheinhotel
Berendt, Fr. m. Begl., Hamburg	Metropole u. Monopol	Kettwig, Hr. Bau-Ing., Hohenlimburg	Hotel Central	Scholler, Hr. Student, Köln	Rheinhotel
Best, Hr. Kfm., Heppenheim	Hotel Krug	Kirschbaum, Fr. m. Tochter, Uffenheim	Alteesaal	Scholz, Fr. Lehrerin, Berlin	Goldener Brunnen
Börner, Hr., Weimar	Goldener Brunnen	Klauser, Hr. Kfm. m. Sohn, M.-Gladbach	Bellevue	Schürmann, Hr. Geh. Reg.-Rat Dr. m. Fr., Arnberg i. W.	Kölischer Hof
Börgemann, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Krug	Klein, Hr., Bielefeld	Zur Sonne	Schwarz, Wilh., Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Bontin, Hr. Major, Neisse	Europäischer Hof	Knebel, Fr. Rent., Köln	Terminus	Schwarz, Siegf., Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Bos, Hr., Hasselbach	Einhorn	Koch, Hr., Obermeyer	Zur Sonne	Schwarz, Fr. Major, Mülheim (Ruhr)	Nassauer Hof
Brandis, Hr. Justizrat, Ahaus	Hospiz u. hl. Geist	Kroek, Hr. Hauptm., Lützen	Zur Sonne	Schwarz, Hr. Kfm. m. Fr., Metz	Nassauer Hof
Bretschneider, Fr., Berlin	Metropole u. Monopol	Kruce, Hr. General m. Fr., Berlin	Rose	Sengeroh, Hr. Rent., Bensheim	Kaiserhof
Bruner, Hr., Frankfurt	Palast-Hotel	Krustopf, Hr. Fabr. Dortmund	Hohenzollern	Stein, Hr. Kfm., Nürnberg	Grüner Wald
Buch, Hr. Reg.-Assessor, Ottweiler	Grüner Wald	Klapper, Hr. Fabr., Krefeld	Westfälischer Hof	Steinweg, Hr. Kfm., Strassburg	Grüner Wald
		Kunze, Hr. Kfm., Dresden	Grüner Wald	Strauss, Fr. Dr., Kassel	Terminus
Dahlberg, Hr. Kfm., Frankfurt	Nonnenhof				Alteesaal
Dietrich, Hr. Assistenzarzt Dr., Meissen	Hotel Viktoria	Laubach, Hr. Kfm., Offenbach	Einhorn	Trittlar, Fr., Frankfurt	Hotel Central
Dommasch, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Levy, Hr. Laz.-Insp., Münster a. Stein	Hotel Adler Badhaus	Voigt, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald
Duttreit, Hr.,	Einhorn	Liebschütz, Hr. Fabr., Strassburg	Europäischer Hof	Voss, Hr. Kfm., Nürnberg	Einhorn
		von Lieres, Hr. Oberleut.,	Nassauer Hof		
Eckhard, Hr. Kfm., Hanau	Grüner Wald	Lippmann, Hr. Kfm., Köln	Hotel Central	Weber, Fr., Frankfurt	Nassauer Hof
Eisenhöf, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald			Wehring, Fr. m. Tochter, Hamburg	Pariser Hof
Eisenstadt, Hr. Kfm., Hannover	Grüner Wald	Maier, Hr. Hofbuchdr., Fulda	Taunus-Hotel	Wehnacht, Fr., Eberhardreith	Schwarzer Bock
Fahrnsbacher, Hr. Major, Metz	Hotel Krug	Meder, Fr., Würzburg	Hotel Central	Weller, Hr. Kfm., Düsseldorf	Wiesbadener Hof
Fassbender, Hr. Kfm., Bonn	Vier Jahreszeiten	Meinzer, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Werner, Hr. Rittm. m. Fr., Saarbrücken	Kölischer Hof
Fischer, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Minerva	Meiser, Fr., Frankfurt	Palast-Hotel	Wertheimer, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Fluck, Hr., Limburg	Einhorn	Meyer, Hr. Kfm., Strassburg	Palast-Hotel	Wigmann, Fr., Essen	Hansa-Hotel
Flügge, Hr. Dr. med., Essen	Pariser Hof	Meyer, Hr. Kfm., Neuwied	Reichspost	Wild, Hr. Kfm., Hanau	Hotel Krug
Förth, Fr., Köln	Terminus	Monk, Hr. Kfm., Emmerichsbain	Hotel Berg	Wilms, Hr. Kfm. m. Fr., Dalheim	Palast-Hotel
Freyer, Hr. Major,	Pension Tomitius	Müller, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Wingenroth, Hr. Oberleut.,	Alteesaal
Friedmann, Hr. Kfm., Frankfurt	Rheinischer Hof	Müller, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald	Wirth, Hr. Aut., Assessor, Koblenz	Grüner Wald
Fuld, Fr., Pforzheim	Ritters Hotel	Müller, Hr. Kfm., Krefeld	Nonnenhof	von Witzendorf, Hr. Hauptm. m. Fr., Neustrelitz	Quisisana
Funke, Fr., Detmold	Wilhelma	Müller-Vogel, Hr. Kfm., Lahr i. B.	Reichspost	Wolff, Fr., Dortmund	Hessischer Hof
				Wolff, Hr. Apotheker m. Fr., Neustadt a. H.	Goldener Brunnen
Georg, Fr. Generalkonsul, Berlin	Imperial	Nachmann, Fr., Bensberg	Alteesaal	Zegner, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Einhorn
Gierke, Hr. Schriftsteller Dr. phil. m. Fr., Göttingen	Sanatorium Dr. Schütz	Neumann, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg	Palast-Hotel	Ziegler, Hr. Kfm., Schweinfurt	Goldenes Kreuz
		Nissen, 2 Fr., Berlin	Hotel Central	Zillen, Hr. Kfm. m. Fr., Lankwitz-Berlin	Goldener Brunnen
Girau, Fr. Hof-Justizrat,	Hohenzollern	Freiherr von Nordenlycht, Hr. Oberleutnant,	Hotel Central		
Gobbe, Hr., Aarau	Grüner Wald				
Görz, Fr., Stuttgart	Prinz Nikolaus				
Goldschmidt, Fr., Frankfurt	Röderstrasse				
Goldschmidt, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Oppler, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol		
Goldschmidt, Hr. Stabsarzt Dr. m. Bursche,	Hansa-Hotel	Otto, Fr., Ahrensberg i. Holstein	Rose		
Greuling, Hr. Kfm., Remscheid	Schützenhof				
		Pape, Hr. Rittm. m. Fr., Lüneburg	Rose		
Haberhauffe, Fr., Wernigerode	Hotel Fuhr	Paul, Fr., Nachterstedt	Schwarzer Bock		
Häfner, Hr. Kfm., Mainz	Erbsprinz	Pinel, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Hotel Berg		
Hanisch, Fr., Köln	Zum Landsberg				
Hanauer, Fr. Fabrikbes., Frankfurt	Westfälischer Hof	Radermacher, Fr., Wien	Richard Wagnerstr. 26		
Hartmann, Fr., Essen	Palast-Hotel	Rebentich, Hr. Kfm.,	Hotel Vogel		
Hellwig, Hr. Kfm., Aachen	Grüner Wald	von Roessler, Hr. Schiffahrtsobersinspektor, Budapest			
Henning, Fr., Waghäusel i. B.	Villa Eleanore				
Herbertz, Fr., Elberfeld	Zum Kochbrunnen	Roothaan, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol		
Heyer, Hr. Rittergutsbes., Hannover	Residenz-Hotel	Rosenthal, Hr. Fabrikdr., Posen	Metropole u. Monopol		
Hsyrieb, Fr.,	Christl. Hospiz II	Rosenthal, Hr. Grosskfm. m. Fr., Berlin	Kaiserbad		
Hieberg, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Hamburg	Hotel Viktoria	Rosekath, Hr. Kfm., Hornberg	Rose		
Himmelmann, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Rudolph, Hr., Kassel	Grüner Wald		
Hirschfeld, Hr., Stuttgart	Grüner Wald		Terminus		
Hohmann, Hr., Berlin	Hotel Central	Salinger, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Holzward, Fr. Reg.-Rat, Mannheim	Alteesaal	Schlesinger, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Baronin von Hornstein, Saarbrücken	Hotel Central	Schmidt, Hr. Kfm., Schwelm i. W.	Europäischer Hof		

Bericht über den Fremdenbesuch. Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 26. Januar . . .	3 663	4 399	8 062
Am 27. Januar . . .	118	49	167
Zusammen . .	3 781	4 448	8 229

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Wetteraussichten, für Samstag den 29. Januar.

Meist bewölkt, vielfach Nebel, keine wesentliche Temperaturänderung.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Einige komplette, sehr schöne antike
Biedermeier-Zimmer
zu verkauf. Stiftstr. 10, part. 17978



Adolph Dams

Gegründet 1808

4 Webergasse 4
Gr. Burgstrasse 9Möbelfabrik • Innenausbau
Einzelmöbel :: Dekoration

Ausgedehnte Ausstellungsräume

17788



177076

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 20.

Samstag, den 29. Januar 1916.

4. Jahrgang Nr. 20

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 49 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 28. Juni 1915 in Verbindung mit der Preussischen Ausführungsverordnung zu dieser Verordnung vom 3. Juli 1915 werden folgende Anordnungen bis auf weiteres erlassen:

1. Als Einheitsbrote werden nur zugelassen:

- a) ein Kriegsbrot mit 80% Roggenmehl und 20% Kartoffelmehl oder anderen nach der Badordnung erlaubten Streckungsmitteln. Verkaufspreis 24 Stunden nach dem Baden 3 Pfund (1450–1500 Gramm);
- b) ein Vollkornbrot aus mehr als 93%igem Roggenmehl ohne Kartoffelmehlgabe. Verkaufspreis 24 Stunden nach dem Baden 1 1/2 Pfund (600–625 Gramm);
- c) ein Weißbrot, welches die Form eines Wasserbrots haben muß, mit einem Verkaufspreis von 60 Gramm mit höchstens 70% Weizenmehl und höchstens 30% Roggenmehl.

2. Außer den Einheitsbrotarten dürfen nur noch Zwiebacke mit höchstens 50% Weizenmehl und reine Konditorewaren hergestellt werden. Unter reiner Konditoreware sind solche Backwaren zu verstehen, zu deren Bereitung höchstens 10% der Gewichtsmasse an Weizen- und Roggenmehl gemischt verwendet werden dürfen.

3. Die Brote und der Zwieback dürfen nur nach Gewicht und gegen Auswägung von Brotarten verkauft werden.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Diese Anordnung tritt mit dem 1. Februar ds. Js. in Kraft. Die Bekanntmachung vom 26. September 1915 tritt mit diesem Tage außer Kraft.

Wiesbaden, den 26. Januar 1916.

Ubergangsvorschrift.

Nach dem 1. Februar darf nach der alten Badordnung hergestelltes Brot nur noch verkauft werden, soweit es vor dem 1. Februar 1916 gebacken ist.

Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.

Am 31. Januar 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gelpert:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Idsteinstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reitmauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichswaldhöhe.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 10. Januar 1916.

1215

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Auf dem Wieselsberg zwischen Coulmstraße und Schwalbacher Straße soll Ende Februar 1916 mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Pflasterpflast begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Abwasser-, das städtische Kanalsystem oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1915.

1188

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Das Dienstmädchen Auguste Perske, geboren am 12. Juli 1889 zu Wörsdorf im Taunus, zuletzt Voßtringer Straße Nr. 30 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 21. Januar 1916.

1258

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Marktamt.

Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des Reichspräsidenten Generalverordnungs 18. Armee-Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Rißbeet-, Treibhaus- und Spezialware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:

	Das Pfund	Das Stück
Speisekartoffeln	4	—
Salatkartoffeln	—	—
Weißkraut	6–8	—
Wirsing	9–12	—
Rotkraut	12–14	—
Rosenschlitz	—	—
Winterkohl (Blaukraut)	35–40	—
Kohlrabi (oberirdische)	10–12	—
Erbsen (Erdbeeren)	—	5–10
Spinat	15–18	—
Gelbe Rüben	10–12	—
Kartoffeln	15–18	—
Rote Rüben	10–12	—
Weißer Rüben	6–12	—
Schwartzkohl	20–30	—
Kopfsalat	—	6–10
Strohsalat	—	15–20
Feldsalat	25–40	—
Zwiebeln	15–20	—
Salatgurken	—	—
Einmachsalatgurken (10 Stück)	—	—
Essiggurken (100 Stück)	—	—
Blumenkohl	—	—
Tomaten	—	—

Obst:

Äpfel, bessere Sorte	18–30	—
mittlere	13–18	—
Kochäpfel	—	—
Falläpfel	—	—
Äpfel, bessere Sorte	20–30	—
mittlere	15–20	—
Kochbirnen	—	—
Wirsing	—	—
Pflirsche, I. Sorte	—	—
II.	—	—
Pflaumen	—	—
Reineclauden	—	—
Walnüsse	—	—
Zweitschen	—	—
Weintrauben	—	—
Kastanien	40–50	—
Apfelsinen	8–15	—
Zitronen	8–10	—

Sonstige Waren:

Butter	I —	—
	II —	—
	III —	—
Trinkteier	—	23–26
Risteneier	—	—
Handkäse	—	8–10
Romadourkäse	—	—
Bimburgerkäse	—	—
Schweizerkäse	—	—
Holländerkäse	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—

Wiesbaden, den 28. Januar 1916.

1264

Städt. Marktverwaltung.

Bekanntmachung.

Städtische Kaufmännische Fortbildungsschule.

Es hat sich herausgestellt, daß in hiesigen Handelsgeschäften junge Mädchen als Kontoristinnen, Stenotypistinnen usw. tätig sind, die der Schulpflicht entzogen werden. Nach § 1 des Ortsstatuts sind alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angehörigen beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zum Schulbesuch verpflichtet.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Besuch einer privaten Handelsschule in keiner Weise von dem Besuch der städtischen Pflichtschule befreit.

Zur Vermeidung von Weiterungen wird den Prinzipalen empfohlen, die sofortige Anmeldung dieser Schulpflichtigen zu veranlassen.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Der Magistrat wird in der nächsten Zeit 350 Sack Reis, die ihm von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin zugewiesen worden sind, zwischen den Kolonialwarengeschäften der Stadt Wiesbaden zur Verteilung bringen.

Der Preis beträgt bei Abnahme von ganzen Säcken im Gewicht von 220 Pfund, 49 Pfennig f. d. Pfund. Bei Abnahme einer geringeren Menge erhöht sich der Preis um 2 Pfennig das Pfund. Anträge auf Zuteilung sind bei der Kolonialwaren-Abteilung, hier, Dämergasse 17, bis zum 29. Januar einzureichen.

Die Stadt behält sich die Festsetzung der Kleinverkaufspreise für den von ihr gelieferten Reis vor.

Eine Zuteilung von Reis, in Höhe der Anträge, kann nicht gewährleistet werden.

Wiesbaden, den 21. Januar 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werksamen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Retoren ausgeführte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug 9326.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstige Wirkung auf Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Reuter Kraft, Viehweilstraße 36; Stadtvorordneter Eul, Algenhandlung, Viehweilstraße 9; Stadtvorordneter Sanitätsrat Dr. Proebbing, Viehweilstraße 3; Stadtvorordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtvorordneter Rechnungsrat Busch, Gerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Reimer Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Gerlach, Erdbeerstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Reimer Radisch, Querfeldstraße 3; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrikermeister August Jökel, Nietenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Glöckner, Wehrstr. 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritt, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Reimer Richard, Viehweilstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Reimer Peter Klein, Alsenstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reib, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatt-Haus, Schallerstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123 c; Herr Hoflieferant Emil Drees, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ede-Wieselsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Fruchtmartpreise zu Wiesbaden

am 27. Januar 1916.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg	Preis in Mark		
	Höchst	Niedrigst	Durchschnitt
Hafer	—	—	—
Gerst, Kleber	8.00	7.70	7.85
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Richtstroh	4.30	4.30	4.30
Krautstroh	—	—	—
Haferstroh	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer,

5 : : : : : 1 : : : : : 1263

Statistisches Amt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.